

Titel der Drucksache:

**Markierungen und Beschilderungen für
Menschen mit Behinderungen im Stadtgebiet**

Drucksache

0377/20

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Anfragen	01.02.2020	öffentlich
Hauptausschuss	10.03.2020	öffentlich

Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO

Anfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

barrierefreies Bauen hat heute bei den Städteplanern und Architekten eine Akzeptanz in das Planungsdenken gefunden. Die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen beeinflussen die Ausführung von Bauvorhaben. Gleichzeitig jedoch – und meist aufgrund von Unkenntnis – wird die Situation sehbehinderter und blinder Menschen unberücksichtigt gelassen. Aufgrund der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft wird die Gruppe der alterssehbehinderten Menschen zukünftig weiter stark zunehmen.

Bürger haben mich darauf aufmerksam gemacht, dass an exponierten Stellen auf dem Petersberg Blindenleitlinien und Orientierungsfelder für sehbehinderte Menschen fehlen. Im Stadtgebiet, in öffentlichen Gebäuden bzw. in Einrichtungen und im Hauptbahnhof werden aus Gleichgültigkeit die Orientierungshilfen oftmals zugestellt. Dadurch entstehen erhebliche Gefahrenquellen und Hindernisse für diesen Personenkreis. Selbst ständige Kontrollen durch die Ordnungsbehörde kann diesem oberflächlichen Verhalten von unwissenden Bürgern keinen Einhalt bieten. Die gleiche Problematik gilt für auch für Parkplätze für Menschen mit Behinderungen.

Daher bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Werden bereits schon Schülerinnen und Schüler im Verkehrsgarten auf dem Petersberg auf Blindenleitlinien und Orientierungshilfen während der Verkehrserziehung aufmerksam gemacht?
2. Durch welche Maßnahmen unterstützte die Stadtverwaltung bisher und im Hinblick auf die bevorstehende BuGa den Beirat für Menschen mit Behinderungen, um eine Sensibilisierung der Mitbürger für notwendige Maßnahmen im öffentlichen Raum für Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen (Parken, Blindenleitlinien u.v.a.m.)?

3. Gab es seitens der Stadt bereits öffentliche Kampagnen, um auf die o.g. Bedürfnisse aufmerksam zu machen; falls ja welche und falls nicht, wie steht die Stadtverwaltung dazu, um gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen eine solche Kampagne zu erarbeiten und zu finanzieren?

Anlagenverzeichnis

06.02.2020, gez. A. Bergmann

Datum, Unterschrift